

Windpark auf der Petzen geplant ● Experte gibt Entwarnung

# Blitze als Risiko für Windräder: „Können mit Gefahr umgehen“

Eine Windkraftanlage im alpinen Gelände, wie sie auch in Kärnten geplant ist, versorgt seit drei Jahren ein kleines Skigebiet in der Steiermark mit Strom.

Eine Delegation aus Kärnten konnte sich am Wochenende von den Vorteilen der umweltfreundlichen Anlage überzeugen und deren Risiken abwägen.

Obwohl sich bei einer ersten Umfrage zu dem geplanten Windpark auf der Petzen 90 Prozent für das Vorhaben ausgesprochen haben, ist der Bau der acht Windräder nicht unumstritten. So

VON THOMAS LEITNER

sprechen Kritiker von einem hohen Blitzschlags-Risiko in die sieben Windräder, das Brände und Öl-Austritte zur Folge haben könne.

„Die Gefahr von Blitzschlägen besteht. Es gibt für diesen Fall aber Sicherheitsvorkehrungen; wir können mit der Gefahr umgehen“, gibt der Betreiber des Skigebiets Salzstiegl, Friedl Kaltenegger, Entwarnung. In den vergangenen drei Jahren sei der Betrieb des Windrads nur einmal durch einen Blitz gestört worden: „Der Schaden war schnell behoben.“

Im Vorjahr hat die alpine Windkraftanlage 70 Prozent des Strombedarfs des Skigebietes (400.000 Kilowattstunden) abgedeckt. Die restlichen 2009 produzierten 1,8 Millionen Kilowattstunden wurden in das Stromnetz eingespeist und verkauft. Ohne dabei Schadstoffe zu emittieren . . .



▲ Das Windrad ist das Symbol des steirischen Skigebiets. Auch in Kärnten sollen die Windräder Touristen anziehen.

◀ Dutzende Kärntner besuchten bereits das kleine Pendant des in Kärnten geplanten 26-Millionen-Euro-Projekts.

